

Inhalt

Die Teilhabegesellschaft – Modell eines neuen Wohlfahrtsstaates

1	Einleitung	11
2	Jede(r) soll »eine Wahl haben«: Das Prinzip der gleichen Freiheit und die Politik der Optionsvorsorge	15
	Was ist ein politisches »Problem«?	15
	Der normative Ausgangspunkt des »stake holding«: Soziale Gerechtigkeit als gleiche Freiheit	16
	Lebensplanung und Vermögensverteilung	21
	Von der belohnenden zur vorsorgenden Gesellschaftspolitik	30
	Was ist »Sozialliberalismus«?	32
	Individualisierung, De-Individualisierung und politisch-rechtliche »Optionsvorsorge«	37
	Verteilungs- und Investitionseffekte des individualistischen Erbrechts	45
	Gestaltungsoptionen ökonomischer Bürgerrechte	48
3	Grundzüge des Vorschlags	53
	Wer alles ist Teilhaber?	54
	Und die Anderen?	58
	Wann beginnt die Teilhabe?	60
	Warum 60.000 Euro?	64
	Bleiben andere Sozialleistungen?	66

4	Die Finanzierung.....	73
	Die Ungleichheit der Vermögensverteilung.....	74
	Der Bedarf an Mitteln für die Teilhabegesellschaft	81
	Die Finanzierung durch Kombination aus Erbschafts- und Vermögenssteuer	86
	Erster Teil der Finanzierung – Reform der Erbschafts- und Schenkungssteuer.....	91
	Zweiter Teil der Finanzierung – Wiedereinführung einer Vermögenssteuer	101
	Zusammenfassung zur Finanzierung der Teilhabegesellschaft	108
5	Spezielle Auswirkungen	109
	Schulen	110
	Schulbeteiligung	111
	Hochschulen	113
	Berufsausbildung.....	118
	Familie und Kinder	119
	Integration von Migranten	121
	Selbständigkeit.....	122
	Wohneigentum	126
	Ausblick.....	129
6	Sind kostspielige Gerechtigkeitsanstrengungen politisch realisierbar? – Ein ermutigendes Beispiel	132

Kommentare zum Vorschlag der Teilhabegesellschaft

Eigentum für alle!

Die Demokratie braucht eine ökonomische Basis

Ralf Fücks

Soziale und wirtschaftliche Bürgerrechte anders umsetzen

Thomas Meyer.....

Konsequent weiterentwickeln

Katja Kipping.....

Sein Teil haben – Chancengleichheit und Eigentum als Organisationsprinzipien sozialer Solidarität <i>Jens Beckert</i>	167
Eine Anmerkung aus der Genderperspektive <i>Hildegard Maria Nickel</i>	179
Teilhabe kann nicht abstrakt diskutiert werden <i>Gert G. Wagner</i>	187
Teilhabegesellschaft via investiven und infrastrukturellen Sozialstaat <i>Wolfgang Schroeder und Rainer Weinert</i>	194
Literatur	207
Anhang	216
Autorinnen und Autoren	219